

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 73.

Dienstag den 14. September 1858.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Waiblingen. Steuer-Einzug.

Am nächsten Mittwoch den 15. d. Mts. wird alte und neue Steuer und Brandkassengeld auf dem Rathhaus eingezogen, wobei bemerkt wird, daß die Schönbühner zu 23½ fr. und die Dreibühner zu 11 fr. angenommen werden.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, das Verfallene abzutragen.

Den 11. September 1858.

Stadtschultheißenamt.

#### Waiblingen.

##### Verkauf forchener Stämme

Dergleichen werden 50 Stück von 20 bis 40 Schuh Länge und 9 bis 12 Zoll im Durchmesser, am Vießigen Holzmarkt den 20. September, Vormittags 9 Uhr, an den Weißbierenden verkauft. Den 10. September 1858.

Stadtschultheißenamt.

#### Waiblingen.

##### Pförtch-Verkauf.

Mittwoch den 15. September,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus.

Den 14. September 1858.

Stadtpflege.

#### Waiblingen.

Der ewige Klee im Stadtkleinbruch wird nächsten Samstag den 18. September, Abends 6 Uhr,

auf dem Platz verkauft.

Den 14. September 1858.

Stadtpflege.

#### Waiblingen.

Mittwoch den 15. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

wird der Dehndgras-Ertrag des alten Kirchhofs auf dem Platz im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. September 1858.

Kastenpflege.

#### Großheppach, Oberamts Waiblingen. Fahreniß-Versteigerung.



Die Hinterbliebenen des verstorbenen Goldhilf Mayer, Wagner von hier, verkaufen gegen baare Bezahlung,

im öffentlichen Aufstreich:

am nächsten Mittwoch den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

30 Stücke Fässer in Eisen gebunden, circa 90 Eimer im Gehalt, von 8 Eimer abwärts bis 10 Zmi,

an demselben Tage,

Nachmittags 3 Uhr,

1 roth blasse Kuh, 6 Jahre alt,  
1 rothe Kuh, 4 Jahre alt,  
1 roth blaßes Mlad, ¼tel Jahre alt,  
1 trö. Anbindling, 3 Monate alt;

am Donnerstag den 16. dieses Monats,

Anfangs Morgens 8 Uhr,

Gold, Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweiszzeug, Beitzgewand, Leinwand, Messing-, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und hölzernes Geschirr, Porzellan, Steingut und Glas;

ferner am Freitag den 17. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an:

Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Baurengeschirre, eichen Bauholz und Holz zu einer Mospresse.

Den 8. September 1858.

#### Waisengericht.

Vorstand Nuthardt.

Am Sonntag den 19. September, Nachmittags präzis 4 Uhr, wird

in der Kirche zu Hebsack,

eine Aufführung von geistlichen Gefängnissen von Handel, Mendelssohn und andern Meistern stattfinden, wozu Freunde der Kirchenmusik eingeladen werden.

Der Ertrag ist nach Abzug der auf ein kleines Harmonium verwendeten Kosten für wohlthätige Zwecke bestimmt.



**Privat-Anzeigen.**  
**Neue holl. Vollenhärige**  
 empfiehlt

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

**Neue Härige,**  
**Sardellen und**  
**Sappern**

bringe ich hiemit wieder in gest. Erinnerung.  
 S t ü b e r.

Waiblingen.

**Rechten Kirschegeist**  
 empfiehlt hiemit

S t ü b e r.

Waiblingen.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich dem hiesigen wie auch dem auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft eröffne und bitte um gest. Abnahme.

Gottlob Friedrich Breyer,  
 Bäckermeister.

Waiblingen.

Ein Suppinger wie ein brabantischer Pflug und ein Handwägel  
 steht zum Verkauf bei  
 Schmidbäckermeister Daiber.



Waiblingen.

Geduld es wird Alles nachkommen u. s. w.!



Ich bin entschlossen meine zweistöckige Behausung auf dem neuen Graben, etwas gutes und schönes, zu verkaufen. Liebhaber können zu mir in's Haus kommen.  
 Wilhelm Ahles.

Waiblingen.

Der Dehmd-Ertrag von stark 6 Viertel Wiesen im Thal, wird morgenden Mittwoch den 15. d. Abends 5 Uhr verkauft.

Man versammelt sich bei der äußeren Brücke.

Waiblingen.

Es ist am vergangenen Sonntag Abend vom Fellbacher Fußweg an bis nach Waiblingen ein goldenes Reithen verloren gegangen.

Der redliche Finder wird gebeten, es bei der Redaktion d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben.

Waiblingen.

Stadtrath Klingler's Wittwe hat ein gutes Seimeriges Faß, gut in Eisen gebunden, zu verkaufen.

Waiblingen. Es sucht Jemand Ackerbohnenstroh zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Für die durch Brand-Verunglückte in Weinstein gingen noch weitere milde Gaben ein: Von Chr. Pf. 1 fl., Johs. Pf. 30 kr., Frau H. 30 kr., Metzger. H. 1 fl., Chr. M. 24 kr., Rath. B. 2 fl.; wofür den herzlichsten Dank aussprechen.

Defan Bühler.  
 Imm. Bunz.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat zwei neue gut beschlagene Handwägelchen und ein Seimeriges Dual-Faß zu verkaufen.

Friedrich Kuhnle,  
 Wagnermeister.

Waiblingen.

Feiler Apfelmoss.

In Schwaibheim sind ungefähr anderthalb Eimer reiner Vuiken-Apfelmoss um billigen Preis dem Verkaufe ausgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt gerne die Redaktion.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Matthäus Schwarz, Weber, hat sein früheres Haus mit 2 heizbaren Logis um 1200 fl. verkauft, und kommt bis den 20. September in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft  $\frac{1}{2}$  Morgen Dehmd-Gras, und  $1\frac{1}{2}$  Morgen Stupfelklee.

F. Bloß, Flaschner.

Waiblingen.

Einen Kunstheerd und ein Handwägel hat billigst zu verkaufen.

Carl Wurker.

Waiblingen. Es sucht Jemand ein noch gutes ein- oder zweischläfriges Bett zu kaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein Rasirmesser, mit schwarzem Hest ist in der Stadt verloren gegangen. Der Finder wird gebeten solches gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Waiblingen.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuliefern.

Christian Kaufmann.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft als Pfleger der Joh. Georg Kämmlerschen Kinder  $2\frac{1}{2}$  Viertel Nag im Kostlohl.

Schreinermeister Kämmler.

Großheppach.

Ochsenwirth Fr. Aeckerle nimmt für Rechnung an guten Wein, gutes und billiges Essen, nebst frischen guten Würsten und reeller Bedienung, die Sechsbäcker zu  $24\frac{1}{2}$  kr. und hofft einen zahlreichen Zuspruch.



Unterzeichneter hält stets eine Niederlage von dem

## Cölnischen Wasser

des Herrn Immanuel Heermann in Calw und empfiehlt solches zu geneigter Abnahme mit der Bemerkung, daß sich dasselbe durch seine ausgezeichnete Qualität den günstigsten Ruf erworben hat, besonders als **A u g e n w a s s e r** zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft, aber auch als Parfüm seiner e i g e n t h ü m l i c h e n sonstigen guten Eigenschaften wegen.

Gebrauchs-Anweisungen stehen mit Vergnügen zu Dienst.

**Gottlob Billinger.**

### Waiblingen.

Von heute an gibt es wieder frische Braunbierhese bei **J. Kienzle zum Adler.**

Im Verlage von Englin und Laiblin in Neutlingen ist erschienen und bei der Redaktion dieses Blattes zu haben:  
Kommt zu Jesu, Alle die ihr mühselig und beladen seid.

Aus dem Englischen des Gottesgelehrten **Newman Hall**

Preis hübsch in Umschlag geb. 16 fr.

Diese Schrift hat in einer kurzen Reihe von Jahren in England einen Absatz von etwa 1 Million Exemplare erlangt, weshalb sie auch bei uns Allen, denen das Heil ihrer Seele am Herzen liegt, willkommen sein dürfte, zumal die deutsche Bearbeitung so gut gelungen ist, daß sie dem Original nicht nachsteht. Um die Bedeutung dieses Büchleins darzutun, folgt hier das Inhaltsverzeichnis.

Herr, schenke uns den heiligen Geist. Göttliche Ermunterung. Kommet zu Jesu. Komm zu Jesu. Warum soll ich zu Jesu kommen? komm, und bitte um Vergebung deiner Sünden. Kommt, um den Jorn Gottes zu versöhnen. Die Hölle wartet auf den Sünder, deshalb kommt, um davon erlöst zu werden. Komm, um des Friedens deiner Seele willen. Komm, und bitte um ein neues Herz. Kommt, um die Vorrechte und Freuden der Kindtschaft zu empfangen. Komm — damit du des Himmels gewiß seiest. Wer ist Jesus? Jesus ist Gott. Jesus ist Mensch. Jesus ist der Heiland aller Sünder. Jesus ist der einzige Erlöser. Jesus ist der liebevollste Erlöser. Jesus wird unser Richter sein. Wo ist Jesus. Wie kann ich zu Jesu kommen. Komm zu Jesu im Gebet. Komm zu Jesu in der Hoffnung der Erhörung des Gebets. Komm im Glauben zu Jesu. Komm zu Jesu als Sünder, — so wie du bist. Ich bin so wie ich bin, nicht werth, daß ich zu Jesu komme. „Aber ich fürchte, daß ich nicht zu den Auser-

wählten gehöre.“ Der wahre Sklave lehrt mir. Kommt Alle zu Jesu, die ihr noch jung seid. Kommt zu Jesu, die ihr älter, und ihr, die ihr alt seid. Kommt zu Jesu, ihr Abirrigungen. Kommt zu Jesu, verzweifelnder Sünder. Kommt zu Jesu, ihr sorglosen Sünder. Kommt heute noch zu Jesu, weil es euch morgen schwerer wird. Kommt heute noch zu Jesu, denn morgen könnte es zu spät sein. Wenn du nicht zu Jesu kommst, so mußt du umkommen. Ja ich will zu Jesu kommen. Ver sprechen des Herrn Jesu für Alle, die um Seine Hülfe stehen und zu Ihm kommen.

### Stockfisch mit Sauerkraut.

Erzählung aus dem Leben von J. F. Castelli.

(Schluß.)

Paut lachend fragte Aubert: „Du glaubst also wirklich, daß mich Moris vergiften wollte?“

„Nun, wie anders?“

„Ha, ha, ha! Ich selbst war es, der den anonymen Brief schrieb, und das Fläschchen mit Gift sandte.“

„Du, du?“

„Ja, ich. Die Eifersucht gab mir diese Lust ein; ich mußte das äußerste wagen, um das Höchste zu gewinnen. Das kleine Hündchen meiner Frau ist gestorben, mich hat die Geschichte 200 fl. gekostet; dafür ist mir meine Ruhe nicht zu theuer.“

„Aber Abscheulicher! Du hast einen braven Mann verläumdet.“

„Ich? Hab' ich ein Wort gesprochen? Hab' ich auch nur seinen Namen genannt? Moris selbst hat durch seine unvorsichtig geäußerten Wünsche den Verdacht meiner Frau auf sich gewälzt.“

„Aber eben diesen Verdacht hättest du ihr behemmen sollen.“

„Hm! Das hab' ich wohl bleiben lassen. Zudem, du weißt ja, ich war damals eifersüchtig und diese Leidenschaft ist so blind wie die Liebe. Jetzt, da seitdem zwanzig Jahre verlossen sind, sehe ich freilich mit andern Augen, und erörthe über mein damaliges Benehmen, ich klage mich selbst an, allein widerrufen kann ich nicht.“



„So? Und dein Sohn und Fräulein Moris sind unglücklich —“

In diesem Augenblicke öffnete sich die Salonthüre und Madame Aubert trat ein.

„Du hier?“ rief Aubert verwundert, indem er auf die Hängeuhr blickte, welche eine Uhr zeigte, „ich glaube, du seist auf der Redoute.“

„Nein,“ antwortete sie. „Unser Sohn hat die Damen, welche diesen Abend bei uns zu brachten, dahin begleitet, ich blieb zu Hause und wollte über die projectirte Heirath nachdenken. Ich habe nachgedacht und gebe meine Einwilligung.“

„Wie?“ ist's möglich.

„Ja — Apropos! Da ist auch ein kleiner Schlüssel, den ich dieser Tage gefunden habe; gehört er nicht dir?“

Aubert nahm den Schlüssel, warf einen verstohlenen Blick auf die Wand, und steckte ihn dann erröthend in die Tasche.

„Lieber Freund,“ sprach Marfeld lächelnd, die Ohren des Dionys von Syrakus und des Königs von England haben sich jetzt gegen dich gewendet.“

Aubert schlug die Augen zu Boden, seine Gattin aber sprach: „Lieber Freund! du hast dich in derselben Falle gefangen, welche du mir vor zwanzig Jahren legtest.“

Binnen einem Monate war Aubert's Sohn der glückliche Gatte des Fräulein Moris.

### V e r s c h i e d e n e s.

Mit dem Ankauf des Schillerhauses in der Stadt Marbach kann es nun bald vorwärts gehen. Von allen Seiten — nicht Deutschlands — aber Württembergs kommen Beiträge in Menge. So hat erst kürzlich wieder der Piederkrantz von Laupheim als Ertrag seines Stiftungsfestes, zu dem viele Singvereine Ulms, Vöberachs, Ehingen u. s. w. mitwirkten, die hübsche Summe von 125 fl. eingesandt. Ist einmal die halbe Summe des nöthigen Geldes beisammen, so kann der Ankauf riskirt werden, denn die andere Hälfte wird dann auch nicht ausbleiben: ja, wenn auch das übrige Deutschland sich nicht schämt, die Hände in den Schoos zu legen, so sind die Piederkränze Schwabens allein im Stande, das Geld aufzubringen, wie denn auch der bisherige Erfolg fast einzig und allein zu verdanken ist.

Aus Mühlheim bei Sulz wandert ein achtzigjähriger Mann nach Amerika aus. Es ist dies ein dortiger Zimmermann, Namens Johann Friedrich Bühner. Worin die Motive zu diesem felsenamen Entschluß liegen, wissen wir

nicht, wohl aber wissen wir, daß der Mann leichter auf heimatlichen Erde gestorben wäre, als auf dem Salzwasser, dem sein Körper ohne Zweifel in wenigen Wochen übergeben werden wird, denn solch' ein alter Mann überdauert die Seereise fast nie.

Ein Soldat war lange von der firen Idee geplagt, er sei vom Teufel besessen, mit dem er vor Jahren ein Bündniß gemacht habe, keine Gegenreden fruchteten. Der Kaiser wurde davon unterrichtet und übernahm es gnädig, den armen Mann persönlich zu heilen. Er ließ ihn rufen und sagte: „Ist er der Mann, der mit dem Gott sei bei uns ein Bündniß errichtet hat?“ — „Ja Majestät,“ — Hat er das Bündniß schriftlich ausgefertigt?“ — „Nein mündlich.“ — „Weiß er nicht, daß nach meinem Edikte alle mündlichen Verträge ungültig sind?“ — Der Soldat nahm diesen wichtigen Grund zu Herzen und war geheilt.

### R ä t h s e l.

Vießlos quält man mich durch Feuergluthen,  
Schlägt mir Narben dann mit Stein und Stahl,  
Schleppt hierauf mich über Berg und Thal,  
Ueber Länder oft und Meeresfluthen,  
Und kaum endigt die Reise sich,  
Wird der Tod schon über mich verhängt;  
Ja je freundlicher man mich empfängt,  
Desto schneller nur vertilgt man mich.

### S i n n s p r u c h.

Jeder trägt der eigenen Schuld Gewicht,  
Table du der Andern Fehler nicht;  
Wer die Fehler kennt, die ihn entadelt,  
Wird der Andern Fehler nimmer tadeln.

### S i n n s p r u c h.

So wie man's ansieht und empfindet,  
So sag, es ohne Scheu der Mund;  
Im Wort, das ungesucht sich findet,  
Gibt sich das Herz am Besten kund.

### S i n n s p r u c h.

Erhalt und sammle dir,  
Was du mit Müß' erworben;  
Wem Arbeit Schaden bringt,  
Wird arm und ist verdorben.

W a i b l i n g e n. Unterzeichnet ist gesonnen  
von heute an wieder zu baden.

Wilhelm Pfeiderer, Bäcker.